

16. Dezember 1861.

Nr 292.

16. Grudnia 1861.

(2338) **G d i f t.**

(2)

Nro. 13355. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Vereintringung des der Theresia Körber mit dem Urtheile vom 1. Dezember 1859 Z. 12481 zuerkannten Betrages von 700 fl. RM. oder 735 fl. öst. W. sammt 5% Zinsen vom 14. Juni 1854, der Gerichtskosten von 28 fl. öst. W., der Exekuzionskosten von 11 fl. 27 fr. öst. W. und 35 fl. 87 fr. öst. W. die exekutive Feilbietung der den Filip Budziński'schen Erben, als: Anton Budziński, Catharina Romanowicz, Sofia Budzińska, Emilie Sak und Wilhelmine Budzińska gehörigen, ehemals Filip Budziński'schen, dom. X., XI. & XVI. pag. 149., 263. & 451. ad Nr. 244. ex 1851 beim Czernowitzer städtischen Grundbuche eingetragen unaußgeschiedenen Antheile der in Czernowitz gelegenen Realitäten Nr. top. 257, 258 und 259 bewilligt wurde, welche Feilbietung bei diesem k. k. Landesgerichte am 22. Jänner und am 26. Februar 1862 abgehalten werden wird, an welchen zwei Terminen diese Realitätenantheile bloß um oder über den Schätzungspreis werden veräußert werden. Sollte bei diesen zwei Terminen der Schätzungspreis nicht erzielt werden können, so wird zur Stellung der erleichternden Bedingungen die Tagfahrt auf den 27. Februar 1862 Vormittags 9 Uhr angeordnet, zu welcher die Hypothekargläubiger unter der Strenge des §. 148 G. D. zu erscheinen haben.

Zum Ausrufspreise wird der erhobene Schätzungswert dieser Realitätenantheile im Betrage von 1348 fl. 50 fr. öst. W. angenommen. Jeder Lizitazionslustige ist schuldig ein 10% Badium im Betrage von 135 fl. öst. W. bei der Lizitazionskommission zu erlegen. Die weiteren Bedingungen können entweder in der hiergerichtlichen Registratur oder am Tage der Lizitazion bei der Kommission eingesehen werden.

Hievon werden die dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Gläubiger Martin Gretschnier, Josef Heseheles, Anton Kuhe, S. A. Peuter, O. T. Winkler; die liegende Masse nach Barbara Mayer zu Händen des für sie gleichzeitig in der Person des Advokaten Dr. Fechner bestellten Kurators und alle jene Gläubiger, welche nach dem 4ten September l. J. an die Gewähr zu der veräußerten Hypothek gekommen sind, oder denen dieser Bescheid über die bewilligte Lizitazion aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, zu Händen desselben Kurators Advokaten Dr. Fechner verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 30. Oktober 1861.

(2331) **G d i f t.**

(2)

Nro. 2176. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Zborów wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, es werde von dem Zborower Bezirksamte als Gericht zur Vereintringung der durch Israel Roth gegen die liegende Masse des Leisor Brummer erlegten Forderung von 367 fl. 50 fr. öst. W. sammt $\frac{6}{100}$ Zinsen vom 11. März 1856, Gerichtskosten von 26 fl. 14 fr. öst. W., der Exekuzionskosten von 10 fl. 50 fr., 8 fl. 2 fr. und 20 fl. 4 fr. die Lizitative Veräußerung der der liegenden Masse nach Leisor Brummer gehörigen sub Nr. 39 in Zborów gelegenen Realität an den Terminen des 28. Jänner 1862 und des 25. Februar 1862 9 Uhr Vormittags vorgenommen werden.

Wozu alle Kauflustigen mit dem Besatze vorgeladen werden, daß in diesen beiden Terminen die Realität nur um oder über den gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 280 fl. 6 fr. öst. W. hintangegeben werden wird, und daß die übrigen Lizitazionsbedingungen in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden können.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Zborów, am 15. Oktober 1861.

E d y k t.

Nr. 2176. Ze strony c. k. urzędu powiatowego jako sądu w Zborowie podaje się do powszecknej wiadomości, jako przed tu-tejszym sądem odbędzie się na zaspokojenie wywalczonej sądownie pretensyi Israela Rotha w kwocie 367 zł. 50 kr. w. a. wraz z $\frac{6}{100}$ odsetkami z 11. marca 1856, kosztami sądowemi 26 zł. 54 kr., kosztami wymusu sądowego w kwocie 10 zł. 50 kr., 8 zł. 2 kr. i 20 zł. 4 kr. w. a. o a dniu 28. stycznia 1862 i 25. lutego 1862 o 9tej godzinie przed południem publiczna sprzedaż wymasowa nieobjętej masie po s. p. Leisorze Brummer należącej i w Zborowie pod N. L. S. 39 położonej realności.

O czym się wszystkich chęć nabycia mających z tym dodatkiem uwiadamia, iż przy tym terminie zwyż wymieniona realność tylko za cenę ocenienia sądowego w kwocie 280 zł. 6 kr. wal. a. lub powyż tego sprzedana zostanie i że się dozwala dalsze warunki tejże licytacyi w lutejszej registraturze przejrzeć.

Od c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Zborów, dnia 15. października 1861.

(2336) **G d i f t.**

(2)

Nro. 16042. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der Anna Tomowicz als Rechtsnehmerin und Jessionä-rin der Zoitza Buszko, Hinka Konstantynowicz, Paraszkiva Hoffman, des Johann und Alexander Roskip, dann des Johann Wolczyński als Eigenthümer und Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Gutlantheils von Michaleze, ehemals der Elisabeth Roskip gehörig, be-hufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grund-entlastungs-Fonds-Direktion vom 26. Juli 1860 Zahl 704 für das obige Gut bewilligten Urbartal-Entschädigungs-Kapitals pr. 213 fl. 30 fr. RM. Diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie jene dritten Personen, die auf das Entschädigungs-Kapital selbst Ansprüche er-haben, hie-mit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 28. Februar 1862 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden, widri-gens das Entlastungskapital, insoweit es nicht den Hypothekargläubi-gern zugewiesen wird, den einschreitenden Jessionären ausgefolgt wer-den wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre ver-meintlichen Rechte gegen die Besitzer und nur in Ansehung des der Jes-sionärin zugewiesenen Theiles des Entlastungs-Kapitals geltend zu machen.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevoll-mächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung, sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post,
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hier-orts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden ab-gesendet werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 28. November 1861.

(2337) **Konkurs-Ausschreibung.**

(2)

Nro. 1298. Bei dem Czernowitzer k. k. Landesgerichte ist der mit dem Gehalte von 945 fl. öst. W. und dem allfälligen Vor-rückungs-rechte in die höhere Gehaltsstufe von 1050 fl. öst. W. verbundene Posten des Direktors der Hilfsämter in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre auf die im §. 16 des k. Patentens vom 3ten Mai 1853 N. G. D. Nr. 81 angeedeutete Weise eingerichteten Gesuche im vorgeschriebenen Wege binnen der Frist von vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ausrufes in das Amtsblatt der Wiener Zeitung gerechnet, beim Präsidium des Czernowitzer k. k. Landesgerichtes einzureichen und darin glaubwür-dig ihren Geburtsort, Alter, Stand, Charakter und den bisherigen Gehalt, Kenntniß der Landessprachen, insbesondere der romanischen in Schrift und Sprache, sonstigen Kenntnisse und Befähigungen, die bis-herige Dienstleistung nachzuweisen, auch anzugeben, ob und in wieferne dieselben mit den übrigen Beamten dieses k. k. Landesgerichtes ver-wandt oder verschwägert sind.

Jeder disponible landesfürstliche Beamte, welcher sich um den vorstehenden erledigten Dienstposten bewirbt, hat in Folge a. h. Ent-schließung vom 15. Juni 1861 Z. 640 nachzuweisen: in welcher Ei-genschaft, mit welchen Bezügen und von welchem Zeitpunkte angefan-gen er in den Stand der Verfügbareit versetzt worden sei, endlich bei welcher Klasse er seine Disponibilitäts-Genüße beziehe.

Das Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 10. Dezember 1861.

(2344) **G d i f t.**

(1)

Nro. 50370. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handelsge-richte wird hie-mit kundgemacht, daß Julius Schramm die Firma „Ju-lius Schramm“ für das Seifenfaberigerwerbe am 21. November 1861 protokolliert hat.

Lemberg, am 28. November 1861.

(2285) **E d i k t.** (3)

Nro. 15935. Vom k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Johann Slawiec mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Fr. Eufrosino Pantasy wegen Extabulirung des Kaufvertrages vom 20. Jänner 1802 aus dem Lastenstande Mossorówka eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungstagfahrt auf den 14. Jänner 1862 Vormittags 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des belangten Johann Slawiec unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Herrn Dr. Josef Rott als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landesgerichte,
Czernowitz, am 14. November 1861.

(2333) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nr. 1339. Zu besetzen sind: Zwei Amts-Offizialstellen bei der Rechnungskammer der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Krakau in der XI. Diaklasse mit dem Gehalte jährlicher 630 fl., eventuell 525 fl.

Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft und der Kenntniß der Landessprache binnen 3 Wochen bei der Finanz-Landes-Direktion in Krakau einzubringen.

Auf disponible Beamte, welche die erforderliche Signung besitzen, wird vorzugsweise Bedacht genommen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Krakau, am 8. Dezember 1861.

(2330) **E d y k t.** (1)

Nr. 47363. C. k. Sąd krajowy Lwowski edyktem wzywa posiadaczów zatraconej 5% obligacyi indemnizacyjnej okręgu Lwowskiego nr. 5686 z dnia 1. listopada 1853 na kwotę 500 zlr. na imię Nehomiasza Popsa opiewającej wraz z 5 kuponami od 1. waja b. r. bieżącymi, aby rzeczoną obligacyę w przeciągu 1 roku, 6 tygodni i 3 dni przedłożyli, lub swo prawa do takowej wykazali, przeciwnie bowiem jako nieważna uznana będzie.

Z rady c. k. sądu krajowego.
Lwów, dnia 27. listopada 1861.

(2345) **E d i k t.** (1)

Nro. 50331. Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte wird dem Josef Karniol mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Herr Josef Breuer sub praes. 26. November 1861 Zahl 50331 ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme von 525 fl. öst. W. f. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 28. November 1861 Zahl 50331 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handelsgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Wurst mit Substituierung des Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.
Lemberg, am 28. November 1861.

(2341) **Kundmachung.** (1)

Nro. 46707. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen Empfangsscheines der k. k. Samborer Sammlungskasse vom 16. Februar 1850 über die ihr zur Verwechslung übergebene Naturallieferungsbilanz der Gemeinde Suszyca, Samborer Kreises, Nro. 4511 vom 12. Oktober 1799 zu 2% über 18 f. 6 rr. aufgefordert, diesen Empfangsschein binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vorzulegen oder ihre Rechte darauf darzuthun, widrigens derselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.
Lemberg, den 13. November 1861.

(2340) **Kundmachung.** (1)

Nro. 2845. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Brzezany wird bekannt gegeben, daß zur Einbringung der von der k. k. Finanz-Prokuratur für das Brzezaner Armeninstitut ersiegten Beträge pr. 382 fr. $\frac{1}{2}$ fr. RM. und 7 fr. 38 $\frac{1}{2}$ fr. WW. f. N. G. die exekutive

Feilbietung der zu Brzezany in der Vorstadt Siolko sub KN. 64 liegenden, dem Gultner Friedrich Szymonik gehörigen Realität in dem neuerlichen Termine am 30. Jänner 1862 um 9 Uhr Vormittags hiergerichts wird abgehalten werden.

Der Ausrufspreis beträgt 907 fl. 37 $\frac{1}{2}$ fr. öst. W. und das zu erlegendende Geld 91 fl. öst. W.

An diesem Termine wird die obige Realität auch unter dem Schätzungswerthe jedoch nicht um weniger als 600 fl. öst. W. veräußert werden.

Der Schätzungssatz und die Feilbietungs-Bedingungen können in der h. g. Registratur eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.
Brzezaoy, den 31. Oktober 1861.

(2339) **Kundmachung.** (1)

Nro. 46708. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen Empfangsscheines des k. k. Steueramtes Starasöl vom 15. April 1858 über die ihm zur Verwechslung übergebene galiz. Naturallieferungsbilanz der Gemeinde Bakowice mit Suszyca mala Nro. 4972 vom 1. November 1829 zu 2% über 15 f. 53 $\frac{3}{4}$ rr. aufgefordert, diesen Empfangsschein binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vorzulegen oder ihre Rechte darauf darzuthun, widrigens derselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Lemberg, am 13. November 1861.

(2343) **E d i k t.** (1)

Nro. 49591. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird der dem Aufenthaltsorte nach unbekanntem Henriette Górska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider Henriette Górska im eigenen Namen und als Erbin des Leonhard Górski, Dr. Johann Witwicki wegen 1575 fl. öst. W. die Ausdehnung der zur Hereinbringung der von der Wiener allgemeinen Versorgungsanstalt ersiegten Summen von 1897 fl. 38 fr. und 14232 fl. 17 fr. RM. f. N. G. durchgeführten exekutiven Abschätzung der Güter Jawornik und Zaciszów erwirkt.

Da der Aufenthaltsort der Belangten Henriette Górska unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht zur Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Malinowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.
Lemberg am 5. Dezember 1861.

(2347) **E d y k t.** (1)

Nr. 7667. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski niniejszem wiadomo czyni, że na zaspokojenie sumy 2000 zlr. mon. k. wraz z procentami od 30. marca 1851 po 5% liczyć się mającymi, i kosztami tak sądowemi jak egzekucyjnymi w kwocie 5 zlr. 33 gr. m. k., 13 zł. w. a. i 12 zł. w. a. przyznanymi, przez p. Franciszka Gurawskiego przeciw Adamowi Heym wygranej, egzekucyjna sprzedaż realności pod Nrem. 203 $\frac{1}{4}$ w Stanisławowie położonej a egzekwującej się sumie za hypotekę służącej się odbędzie.

Ta publiczna sprzedaż odbędzie się na jednym terminie dnia 17. stycznia 1862 o godzinie 10. rano w sądzie tutejszym, i realność sprzeda się, jeżeliby nikt wartości szacunkowej nie ofiarował, także i nizej tej wartości, jednakowoż nie za mniej, jak za 12000 zlr. w. austr.

Warunki tej sprzedaży publicznej są następujące:

1) Ceną wywołania tej realności jest jej wartość szacunkowa kwotę 17800 zlr. 34 gr. m. k. wynosząca.

2) Każden kupujący ma 10% wartości szacunkowej tej realności, t. j. 1780 zł. 4 gr. m. k. jako wadyum przed rozpoczęciem licytacji do rąk komisji licytacyjnej w gotówce złożyć. To wadyum najwięcej ofiarującemu wliczy się do ceny kupna, drugim kupującym zaraz po ukończeniu licytacji wróci się.

Dalsze warunki licytacyjne, akt szacunkowy i wyciąg tabularny sprzedać się mającej realności wolno, komu na tem zależy, w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć.

O tem oświadczam się egzekwenta właściciela tabularnego i wierzycieli tabularnych wiadomych do rąk własnych.

Wierzyciele tabularni z miejsca pobytu i życia niewiadomi, jako to: Anna Undasz, Jędrzej Lipowski, Ludwig Lendwich, Korneliusz Nachmebediak, Jerzy Morawetz, Antoni i Emilia Piwernetz, jako też wierzyciele, którzyby po rozpisaniu licytacji do tabuli weszli, albo którymby licytacja rezolucya doręczona być nie mogła, uwiadamią się przez ustanowionego kuratora Dra. Dwernickiego, któremu się za zastępcę adwokat Dr. Eminowicz dedaje.

Od c. k. sądu obwodowego.
Stanisławów, dnia 29. października 1861.

(2335)

Rundmachung.

(2)

Nro. 5255. Vom k. k. k. r. d. i. t. s. b. e. l. e. g. i. r. t. e. n. B. e. z. i. r. k. s. g. e. r. i. c. h. t. e. in Strassachen und für die Umgebungen der Stadt Lemberg in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten, wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur Namens des hohen k. k. Landesmilitärgerichtes vom 13. September 1861 Zahl 4699 B.

2157

bewilligte exekutive Feilbietung der dem dermaligen Kerkersträfling Alexander Delinowski gehörigen, in Kościejow KN. 2 gelegenen, auf den Beitrag von 714 fl. öst. W. abgeschätzten Bauernwirthschaft zur Vereinerbringung der, dem h. k. k. Militär-Verrat zugesprochenen Ersatzbeträge pr. 24 fl., 22 fl. 57⁵/₁₀ kr., 19 fl. 75 kr., und der Exekutionskosten pr. 6 fl. öst. W. hiergerichts in 3 Terminen: am 16. Jänner 1862, am 29. Jänner 1862 und 18. Februar 1862, jedesmal um 10 Uhr Vormittags abgehalten, und diese Bauerngrundwirthschaft im 3ten Termine auch unter dem Schätzungswerthe feilgeboten werden wird.

Nähere Lizitations-Bedingnisse können in der hiergerichtlichen Registratur in den vorgeschriebenen Amtsstunden eingesehen werden. Hieszu werden Kauflustige eingeladen.

Lemberg, am 30. Oktober 1861.

Obwieszchenie.

Nr. 5255. C. k. miej. deleg. sąd powiatowy w sprawach karnych, a dla okolicy Lwowa w sprawach spornych podaje do publicznej wiadomości, że na żądanie c. k. prokuratorji finansowej im. naj. skarbu wojakowego uchwałą wysokiego c. k. sądu wojakowego krajowego z dnia 13. września 1861 do l. 4699 B. dozwolona przy-

2157

musowa sprzedaż realności rustykalnej w Kościejowie pod Nrm. 2 położonej, należącej do Alexandra Delinowskiego na teraz w ciężkiem więzieniu się znajdujacego, na kwotę 714 zł. w. a. oszacowanej, na zaspokojenie wysokiego skarbowi wojskowemu przyznanych kwot 24 zł., 22 zł. 57⁵/₁₀ c., 19 zł. 75 c. w. a. i kosztów przymusowych 6 zł. w. a. w tutejszym sądzie w trzech terminach, a to na dniu 16. stycznia 1862, 29. stycznia 1862 i 18. lutego 1862 zawsze o godz. 10tej z rana odbyć się mającej, i ta realność w trzecim terminie także nizej ceny szacunkowej sprzedaną zostanie.

Blizsze warunki licytacyjne można w tutejszej registraturze w wyznaczonych godzinach przejrzeć.

Do tej przedazy wzywa się chęć kupienia mających.

Lwów, dnia 30. października 1861.

(2334)

Konkurs-Verlautbarung.

(2)

Nr. 1344-pr. Zu besetzen ist: Eine stabile Finanz-Konzipistenstelle bei der k. k. Finanz-Prokuratur in Krakau in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 630 fl. öst. W. und eventuell eine Konzipientenstellen mit Adjutum jährlicher 315 fl. öst. W.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der bisher geleisteten Dienste und erworbenen Geschäftskennntnisse, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der Kenntniß der Landessprache, ferner bezüglich der Konzipistenstelle, insbesondere der für den Finanzprokuratursdienst erforderlichen juridischen Ausbildung, insbesondere der entweder im Fiskaldienste oder bei einem Advokaten oder landesfürstlichen Gerichte erworbenen Rechtspraxis im vorgeschriebenen Wege binnen vier Wochen vom Tage der ersten Einschaltung in dem Amtsblatte der Wiener Zeitung beim Vorstande der k. k. Finanz-Prokuratur in Krakau unter Angabe ob und in wiefern sie mit einem Beamten der k. k. Finanz-Prokuratur verwandt und verschwägert sind, einzubringen.

Auf disponible k. k. Beamte, welche die Eignung für diesen Posten nachweisen, wird vorzugsweise Rücksicht genommen werden.

Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Krakau, am 7. Dezember 1861.

(2332)

G d i f t.

(2)

Nr. 44465. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hienmit bekannt gemacht, daß bei demselben zur Vereinerbringung der von Josefa Nowak gegen Perl Goldfarb und Sara Noskes erstlegten Summe von 1274 fl. W. s. R. G. die exekutive Feilbietung der in Lemberg sub Nro. 585³/₄ gelegenen, dem Samson Goldfarb und Ettel Beile zw. N. Goldfarb gehörigen Realität in einem Termine, d. i. am 20. Februar 1862 um 10 Uhr Vormittags abgehalten, und daß bei diesem Termine diese Realität um jeden Preis auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden wird.

Zum Ausdruckspreise wird der Schätzungswerth pr. 2796 fl. 25 kr. öst. W. bestimmt.

Jeder Kauflustige ist verpflichtet 5% des Schätzungswerthes, d. i. 140 fl. öst. W. im Baaren, in galiz. Sparkassabücheln, oder in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditanstalt, letztere nach dem Tageskurse des Lizitationstermines zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches Vadium dem Käufer in das erste Drittel des Kaufschillings eingerechnet, den Uebrigen aber zurückerstattet wird.

Die Schätzungsurkunde und die Feilbietungsbedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Die dem Wohnorte nach unbekanntem Gläubiger Ettel Beile zw. N. Goldfarb, Hersch Adler und Schia Hersch Kissling, so wie auch alle Jene, welchen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für

einer Ursache vor dem Termine nicht zugestellt werden konnte, zu Händen des Kurators Dr. Fangor verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 27. November 1861.

B d y k t.

Nr. 44465. Lwowski c. k. sąd krajowy podaje niniejszem do publicznej wiadomości, że w tymże na zaspokojenie sumy 1274 złr. w. w. z przynależnościami przez Józefę Nowak przeciw Perl Goldfarb i Sarze Noskes wywaiczonej przymusowa sprzedaż realności we Lwowie pod l. 585³/₄ położonej, Samsona Goldfarb, Debory czyli Dwory i Ettel Beile dw. im. Goldfarb własnej, w jednym terminie na dniu 20. lutego 1861 o godzinie 10. przed południem odbędzie się, i to z tym dodatkiem, że na tym terminie rzeczona realność także nizej ceny szacunkowej za każdą cenę sprzedaną będzie.

Za cenę wywołania służyć ma wartość szacunkowa 2796 złr. 15 kr. w. a.

Kazdy kupić chęć mający jest obowiązany 5% z ceny szacunkowej jako wadium złożyć i to w gotówce, lub książeczkach kasy oszczędności, lub nakoniec w listach zastawnych instytutu kredytowego podług kursu z dnia licytacji. Wadium to nabywcy wrachuje się w pierwszą trzecią część ceny kupna a innym licytantom po skończonej licytacji zwrócone zostanie.

Czyn oszacowania i warunki licytacyjne można w tutejszej sądowej registraturze przejrzeć i odpisy uzyskać.

Wierzycieli z miejsca pobytu niewiadomych Ettel Beile dw. im. Goldfarb, Hersza Adler i Szyję Hersz Kissling, jako też i tych, którymby niniejsza uchwała z jakiejby przyczyny doręczoną być nie mogła, uwiadamia się do rąk kuratora adwokata Fangora.

Lwów, dnia 27. listopada 1861.

(2325)

G d i f t.

(3)

Nro. 46379. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber von zwei Sparkassabücheln und zwar: Nr. 17948 auf den Namen des Nikolaus Izak und Nr. 19532 auf den Namen der Lucia Izak, beide auf die Beträge pr. 200 fl. RM. lautend, aufgefordert, binnen 6 Monaten diese Sparkassabüchel vorzuweisen, oder ihre Rechte darauf darzuthun, widrigens diese Sparkassabüchel für amortisiert werden erklärt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 13. November 1861.

Obwieszchenie.

Nr. 46379. C. k. sąd krajowy lwowski wzywa niniejszem posiadaczy dwóch książeczek galicyjskiej kasy oszczędności do Nr. 17948 na imię Mikołaj Izak i na kwotę 200 złr. m. k. i do Nr. 19532 na imię Lucyja Izak i na kwotę 200 złr. m. k. opiewających, aby w przeciągu 6 miesięcy rzeczone książeczki przedłożyli, lub swe prawa do takowych wykazali, przeciwnie bowiem te książeczki jako nieważne uznano będą.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 1. listopada 1861.

(2328)

G d i f t.

(3)

Nr. 14347. Von dem k. k. Landesgerichte zu Czernowitz wird bekannt gemacht, daß im Jahre 1841 auf der Reise nach Bottuschan Sara Riska Babi vereh. Mannsohn geborene Pacink ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht ausstehe, so werden alle Dieseligen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gefesteten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erberklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Advokat Dr. Rott als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erberklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erberklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 23. November 1861.

(2342)

G d i f t.

(1)

Nro. 44605. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem bestehenden Wiener Handlungshause Steiner & Comp. mit diesem Besche bekannt gemacht, daß die Herren Alois und Ferdinand Kriegshaber sub praes. 29. Dezember 1860 Zahl 52021 überreicht haben, wegen Auftrag an die Gantmasse des bestehenden Wiener Handlungshauses Steiner & Comp., daß dasselbe die bereits geschene Rechtfertigung zu Gunsten der Handlung erwirkten Vormerkung der Summe von 4075 fl. RM. über den auf den Gütern Jawora górna und dolna für die Gesuchsteller haftenden Summe von 300 Duk. und 400 fl. RM. s. R. G. über die Rechtfertigungsschwebe, binnen 3 Tagen unter sonstiger Löschung nachweise, worüber der Bescheid und Auftrag an die Gantmasse am 18. Februar 1861 Zahl 52021 erlassen ist.

Da der Konkurs über das besagte Handlungshaus aufgehoben und der Wohnort der Handlungsgesellschaft unbekannt ist, so wird zu deren Vertretung der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Malinowski mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mahl auf Gefahr und Kosten der Handlungsgesellschaft zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 18. November 1861.

(2324) Obwieszczenie. (3)

Nr. 9388. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu podaje niniejszem do publicznej wiadomości, że w obwieszczeniu tutejszo sądowem z dnia 30. września 1861 l. 7112 względem przymusowej sprzedaży dóbr Birezy z przylgłościami Krempak, Korzeniec, Wola korzenińska, Bireza stara i Nowa wieś w obwodzie Sanockim położonych, pana Adama Kowalskiego własnych, pomyłka co do nazwiska „Grzegorza Dątkowskiego“ zaszła, albowiem tenże nie Dątkowski tylko „Dąbkowski“ się nazywa; prostując więc tę pomyłkę, zawiadamia się o powyższej licytacji z imienia, zycia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców Grzegorza Dąbkowskiego przez edykt niniejszy i kuratora z urzędu p. adwokata Dr. Kozłowskiego z zastępstwem p. adwokata Dr. Frenkla.
Przemyśl, dnia 28. listopada 1861.

(2327) © d i f t. (3)

Nr. 7619. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird dem Fischel Perell aus Turka mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß ihm über Ansuchen des Eisig Feiler auf Grund des Wechsels ddo. Turka den 5. November 1860 über 100 fl. öst. W. mit der Zahlungsanfrage ddo. 21. August 1861 Z. 5850 aufgetragen wurde, die eingeklagte Wechselschuld 100 fl. öst. W. sammt Zinsen 6% vom 2. Mai 1861 und Gerichtskosten 6 fl. 50 fr. öst. W. dem Eisig Feiler binnen drei Tagen bei Vermeidung wechselfreudlicher Exekution zu zahlen.

Da der Aufenthalt des Fischel Perell unbekannt ist, so wird ihm der Herr Landes-Advokat Dr. Pawliński zum Kurator bestellt, und ihm die oben erwähnte Zahlungsanfrage zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 4. Dezember 1861.

(2319) Kundmachung. (3)

Nr. 2745. Vom k. k. Kreisgerichte in Zloczow wird hiemit kundgemacht, daß über Ansuchen der ersten österr. Sparkasse in Wien zur Hereinbringung der wider Fr. Angela Grochowalska erstegten Summe 4950 fl. RM. s. N. G. die exekutive Feilbietung der, der Fr. Angela Grochowalska gehörigen, im Brzezaner Kreise gelegenen Gutskantzeile Tuczne am 31. Jänner 1862 Früh 10 Uhr hiergerichts abgehalten werden wird, daß zum Ausrufpreise der gerichtliche Schätzungswert von 39.876 fl. 9 fr. RM. oder 41.869 fl. 95²/₁₀₀ fr. öst. Währ. bestimmt, daß diese Güter bei diesem Termine pr. Pausch und Bogen um was immer für einen Preis hintangegeben werden, daß jeder Kauflustige gehalten 5% des Schätzungswertes im Betrage von 2100 fl. öst. W. zu Händen der Feilbietungs-Kommission als Baadium entweder im Baaren, oder in Bücheln der galiz. Sparkasse, oder in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditsanstalt, oder in galiz. Grundentlastungs-Obligationen sammt Kupons und Talon zu erlegen, so wie daß die Kauflustigen bezüglich der ferneren Bedingungen in die hiergerichtliche Registratur, dagegen bezüglich der Lasten in die Landtafel und bezüglich der Steuern an das Przemyślaner k. k. Steueramt gemiefen werden.

Zloczow, am 28. August 1861.

Ögłoszenie.

Nr. 2745. C. k. sąd obwodowy w Zloczowie niniejszem wiadomo czyni, że na żądanie pierwszej austriackiej kasy oszczędności w Wiedniu na zaspokojenie sumy 4950 zlr. 9 kr. m. k. z p. n. przeciw pani Anieli Grochowalskiej wygranej, egzekucyjna sprzedaż części dóbr Tuczne pani Anieli Grochowalskiej własnej, w obwodzie Brzezańskim położonej, w tutejszym sądzie na dniu 31. stycznia 1862 o godzinie 10. zrana się odbędzie, że za cenę wywołania cena szacunkowa sądownie na ilość 39.876 zlr. 9 kr. czyli 41.869 zlr. 95²/₁₀₀ kr. w. a. wymierzona się postanawia, dalej że wymienione części dóbr w oznaczonym terminie za jakąkolwiek nawet od szacunkowej niższą cenę, jednak ryczałtowo sprzedane będą, że każdy chęć kupienia mający 5% sumy szacunkowej w okrągłej ilości 2160 zlr. w. a. jako zakład (wadium) do rąk komisji licytacyjnej wgotówce lub też w książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności, lub w listach zastawnych galicyjskiego Towarzystwa kredytowego lub w obligacjach indemnizacyjnych z kuponami i talonem złożyć obowiązany będzie, tudzież że się chęć kupienia mający względem dalszych kondycji do tutejszej registratury, zaś względem ciężarów do tabuli krajowej, a nakoniec względem podatków do c. k. urzędu podatkowego w Przemyślanach odsyła.

Zloczów, dnia 28. sierpnia 1861.

(2322) Obwieszczenie. (3)

Nr. 6945. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu podaje do powszechnej wiadomości, iż w skutek prosby p. Marceli ze Zbijewskich Maxowej w celu zaspokojenia przez Michała Maxa wygranej, przez tegoż Marceli ze Zbijewskich Maxowej odstąpionej sumy wekslowej 567 zlr. w. a. z procentem po 6% od dnia 19. kwietnia 1858 bieżącym, tudzież kosztów w ilościach 12 zlr. 82 kr. w. a. i 32 zlr. 91 kr. w. a. już przysądzonych, jakoteż niniejszem w kwocie 7 zlr. 72 kr. w. a. przyznanych, publiczna sprzedaż $\frac{1}{8}$ i $\frac{1}{96}$ części realności pod Nrem. 12 w mieście Przemyślu położonej i $\frac{1}{8}$ części realności pod Nrem. 111 w mieście Przemyślu położonej, jak dom. Tom. V. pag. 554. n. 28. haer. i dom V. pag. 133. n. haer. Józefy Zawalkiewiczowej własnych, dozwołona została, którato licytacja w jednym terminie, t. j. na dniu 17. stycznia 1862 o godzinie 10. przed

południem w tutejszym c. k. sądzie pod następującymi lżejszemi warunkami odbędzie się:

1) Za cenę wywołania $\frac{1}{8}$ i $\frac{1}{96}$ części realności w Przemyślu pod Nrem. kouskr. 12 m. położonej stanowi się cena szacunkowa w ilości 1425 zlr. wal. austr., zaś $\frac{1}{8}$ części realności pod Nr. kouskr. 111 w ilości 398 zlr. 1 kr. w. a. z tym dodatkiem, iż części te każdej realności z osobna licytowanemi będą i iż w razie, gdyby tę cenę nikt nie ofiarował, części te każdej realności z osobna poiziej ceny szacunkowej za jakąkolwiek bądź cenę sprzedanemi będą.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie 10 procent ceny szacunkowej, a to przy realności pod Nrem. 12 kwotę 143 zlr. walucie austr., zaś przy realności 111 kwotę 40 zlr. wal. austr. jako wadium do rąk komisji licytacyjnej gotówką lub listami zastawnymi, lub obligacjami indemnizacyjnymi wedle kursu ostatniego w Gazecie Lwowskiej się znajdującego albo książką galicyjskiej kasy oszczędności złożyć, a ten zadatek, najwięcej ofiarującemu. jeżeli jest w gotówce, w cenę kupna wrachowanym, innym zaś licytantom natychmiast po licytacji zwróconym będzie.

3) Wyciąg tabularny, akt oszacowania i warunki licytacyjne mogą być w tutejszo-sądowej registraturze przejrzanemi.

O tej licytacji zawiadamiają się strony interesowane i wszyscy wierzyciele tabularni z miejsca pobytu wiadomi do rąk własnych, z miejsca pobytu zaś niewiadomi i wszyscy ci, którymby niniejsza uchwała albo wcześniej lub też całkiem doręczoną być nie mogła, niemniej ci, którzy po dniu 5go stycznia 1861 do tabuli krajowej weszli, do rąk im w osobie pana adwokata Dra. Regera z zastępstwem p. adwokata Madejskiego uchwała z dnia 17. kwietnia 1861 do liczby 1586 ustanowionego kuratora i przez edykta.

Przemyśl, dnia 10. października 1861.

(2326) E d y k t. (3)

Nr. 7648. C. k. sąd obwodowy w Samborze wzywa na żądanie p. Franciszka Sadeckiego spadkobiercy i administratora masy s. p. Antoniego i Karoliny Pochoreckich de praes. 26. października 1861 l. 7648 z zycia i z miejsca pobytu nieznanego Jana Borodzicza, w razie śmierci tegoż, również z zycia jakoteż i z miejsca pobytu nieznanych spadkobierców i prawonabywców, nadając im równocześnie obronę w osobie p. adwokata Dra. Pawlińskiego, ażeby prawa swe co do ewikcyi nabytych części dóbr Uherec z donacyi przez Jana Komarnickiego w Przemyślu feria 4 post festum conversionis St. Pauli 1761 wydanej, tudzież z zakwitowania Jana i Bazylego Komarnickiego ddo. Przemyśl feria 2 ante festum purificationis B. V. Mariae 1763 i z nakazu c. k. sądu szlacheckiego lwowskiego ddo. 14. listopada 1804 pochodzącej, w stanie biernym części dóbr Uherec Zapłatyńskich, dawniej do Michała Komarnickiego, dziś do masy spadkowej s. p. Antoniego i Karoliny Pochoreckich należącej, ut dom. 77. p. 258. n. 37. on. intabulowanej, w przeciagu roku, sześciu tygodni i trzech dni po trzecim umieszczeniu niniejszego ogłoszenia sądownie tem pewniej wykazali, gdyż w razie przeciwnym prawo żądania ewikcyi jako zadawnione z stanu dłużnego części dóbr Uherec Zapłatyńskich wykreślono i zupełnie wyekstabilowane będzie.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Sambor, dnia 30. listopada 1861.

(2323) E d y k t. (3)

Nr. 6342. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu uwiadamia niniejszem, wszystkich na dobrach Bruchnalu, Czotchiniach i części Podłuby, obwodu Przemyśkiego, p. Jędrzeja Szeptyckiego własnych, zaintabulowanych wierzycieli, że wyrokiem c. k. komisji powiatowej w Jarosławiu z dnia 6. listopada 1855 kapitał indemnizacyjny w kwocie 37288 zlr. 40 kr. m. k. za te dobra wymierzonym został.

Wzywa się przeto wszystkich na tych dobrach z swemi należnościami zahypotekowanych wierzycieli, by zgłoszenia swe ustne lub pisemne do protokołu podawczego tutejszego c. k. sądu obwodowego podając, dokładnie imię i nazwisko, miejsce zamieszkania zgłaszającego się, lub też jego pełnomocnika, który się wszelkimi wymaganiami prawnymi zaopatrzona i legalizowaną plenipotencyją wykazać ma, podając także i kwotę należności hipotecznej tak co do kapitału, jako też i czynszów, o ile takowym równe z kapitałem prawo zastawu przysłaża, opisując dokładnie wedle ksiąg zameldowaną pozycję, lub też jeżeliby zgłaszający się nie mieszkał w obwodzie tutejszego sądu, wymieniając tutaj zamieszkałego pełnomocnika do odbierania zaważań sądowych, w przeciwnym bowiem razie takowe zgłaszającemu się przez pocztę z takim samym prawnym skutkiem, jak do rąk własnych uskutecznione doręczenie przesyłane będą, najdalej do dnia 15. lutego 1862 wniesli, ile że w przeciwnym razie nie zgłaszający się wierzyciel, przy naznaczonym do przysłuchania wierzycieli terminie wystuchanym nie będzie i jako zgadzający się na przekazanie swej należności na kapitał indemnizacyjny podług porządku na niego przypadającego uważany i jako pozbawionym prawa zarzutów i każdego środka prawnego przeciw ugodzie, przez strony stawające wedle §. 5. patentu z dnia 25. września 1850 zawartej, z tem przypuszczeniem uważany będzie, że jego należność wedle tabularnego pierwszeństwa na kapitał indemnizacyjny przekazaną lub też wedle §. 27 ces. patentu z dnia 8. listopada 1853 przy gruncie i ziemi zabezpieczona pozostawioną została, uważani będą.

Przemyśl, dnia 10. października 1861.